

Pressekonferenz vom 7. Juli 2015

Die Schweizerische Post und Swiss WorldCargo testen Drohnen von Matternet

Referat von Dieter Bambauer, Leiter PostLogistics

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Herzlich willkommen!

Die Schweizerische Post testet ab heute eine technische Lösung für eine Zustellform der Zukunft – nämlich Drohnen. Und sie tut dies in Zusammenarbeit mit dem kalifornischen Unternehmen Matternet. Eine weitere Premiere: Mit diesem Test fliegen die Matternet-Drohnen erstmals in Europa.

Bei dem Gerät, das wir testen, handelt es sich um die Drohne Matternet ONE. Diese Drohne kommt bereits in schwierigem Gelände, beispielsweise in Regenwäldern, zum Einsatz.

Aber was hat das mit der Schweizerischen Post zu tun? Auch die Post sorgt unabhängig von den anspruchsvollen geografischen Gegebenheiten in der Schweiz für eine zuverlässige Zustellung. Das hat sie schon immer getan. Was sich aber in den letzten 160 Jahren regelmässig verändert hat, ist die Technik, mit der wir dies tun. In Sachen Technik hat die Post so manchen Quantensprung mitgemacht, der es ihr erlaubt hat, stets noch schneller und noch zuverlässiger zu werden.

Ein erster Quantensprung war der Schienenverkehr. Brief- und Paketsendungen wurden auf den grossen Linien schon früh mit dem Zug transportiert. Doch die Feinverteilung wurde erst dank der Post möglich. Zuerst geschah dies mit der Kutsche, später mit grösseren und kleineren Motorfahrzeugen. Diese wurden immer mehr durch hochmoderne Fahrzeuge wie Elektrofahrzeuge, Hybridbusse und Wasserstoff-Postautos ergänzt. Unsere hochmoderne Flotte ergänzen wir je nach den geografischen Gegebenheiten mit passenden Transportmitteln: In Quinten am Walensee beispielsweise wurde die Post lange Zeit mit dem Boot zugestellt, und im winterlichen Grindelwald dient noch immer der Hornschlitten als Transportmittel.

Heute stellen wir im Zusammenspiel aller Verkehrsträger zuverlässig die landesweite Zustellung von Economy- und Priority-Paketen sicher. Logistik heisst Transport von A nach B in kürzester Zeit zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten. Nur dank der geschickten Integration von technischen Entwicklungen ist unsere Zustellung in weltbesten Qualität überhaupt möglich. Und diese Entwicklung geht weiter. Heute gibt es hauptsächlich zwei Marktentwicklungen, die das Paketgeschäft als Teil unseres Kerngeschäftes beeinflussen: erstens ein anhaltendes Wachstum des Paketmarkts, insbesondere durch E-Commerce. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2020 der Verkauf von Non-Food-Produkten zu 40 Prozent über den Onlinehandel abgewickelt wird. Zweitens drängen zunehmend branchenfremde Anbieter in die Paketlogistik. Beispiele sind Amazon, Google oder Uber. Diese Player müssen bei der Zustellung keinen Gewinn erzielen, da sie ihn in ihrem Kerngeschäft erwirtschaften. Dadurch entsteht ein zunehmender Druck auf die Margen und die Kostenstruktur klassischer Paketdienstleister. Diese Entwicklung zwingt die klassischen Paketlogistiker zu immer höherer Effizienz.

Auch unsere Endkunden verändern aufgrund des zunehmenden Onlinehandels ihr Konsumverhalten. Zum Beispiel wollen sie Produkte und Dienstleistungen immer schneller beziehen. Und sie verlangen nach mehr Convenience beim Paketempfang. Sie wollen eine schnelle, individuelle, orts- und zeitunabhängige, kostengünstige Zustellung und Rücksendung.

Die Empfänger von heute haben eine einfache Zielsetzung. Sie möchten zu jeder Zeit und von jedem Ort aus bei ihrem bevorzugten Händler bestellen können. Und sie möchten ihr Paket flexibel und ohne Einschränkungen zu einer beliebigen Zeit an einen beliebigen Ort empfangen. Darauf zielen unsere neuen Leistungen ab.

Wir haben in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Lösungen eingeführt, damit die Endkunden bei uns genau diese Flexibilität geniessen: Wir stellen in Randzeiten am Abend und am Samstag zu. Wir haben mit Paketautomaten, PickPost-Stellen und der Paketabholung am Wohnort den Empfang und die Aufgabe von Paketen weiter vereinfacht. Zudem haben wir die Onlinesteuerung für den Empfang von verpassten Paketen eingeführt. Unsere Kundinnen und Kunden erhalten von uns schon heute beim Eintreffen eines Pakets im Sortierzentrum ein SMS oder ein E-Mail. Der nächste Schritt ist, dass sie nach Erhalt der Nachricht flexibel bestimmen können, wann und wo wir ihnen das Paket zustellen.

Weitere mögliche Schritte der Post sind die Zustellung am gleichen Tag und das Testen neuer Technologien in der Zustellung. Ein Beispiel hierfür ist die GPS-Zustellung. Der Kunde könnte uns etwa die GPS-Koordinaten seines Autos und den elektronischen Code für die Entriegelung seines Kofferraums mitteilen. So könnten wir Sendungen direkt in den Kofferraum eines Autos liefern.

Eine weitere neue mögliche Transporttechnologie sind GPS-gelenkte Drohnen, die autonom von einem Punkt zum nächsten fliegen. Ab heute testen wir die technische Lösung «GPS-Drohne» für eine mögliche zukünftige Zustellform. Die Drohnentechnik könnte es uns künftig erlauben, unsere heutige Feinverteilung sinnvoll zu ergänzen.

Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: von der Zustellung in peripheren Gegenden bis hin zur Eilzustellung von Waren. Alle diese Anwendungen sind noch Zukunftsmusik, denn sie setzen zahlreiche Bedingungen voraus, die heute noch nicht erfüllt sind. Dazu gehören die gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Lenkung von Flugrouten ist schon heute eine Herausforderung. Drohnen führen in einem bereits stark genutzten Flugraum zu noch mehr Dichte. Hinzu kommen bei den heutigen Drohnen technische Grenzen in Bezug auf die Batterielaufzeit und die fehlende «Umgebungswahrnehmung» der Geräte.

Heute lächeln wir möglicherweise noch über die neue Transport- bzw. Zustellmöglichkeit, wie es die Menschen am Ende des 19. Jahrhunderts bei den ersten Gleitflügen des Flugpioniers Otto Lilienthal taten. Wir gehen jedoch davon aus, dass konkrete Anwendungen in fünf bis zehn Jahren realistisch sind. Dass Drohnen künftig die klassische flächendeckende Zustellung übernehmen, ist jedoch unrealistisch. Mit täglich über 500'000 Postpaketen in der Zustellung und an Vorweihnachtstagen gar über einer Million pro Tag ist dies in unserem bereits heute strapazierten kleinen Luftraum kaum vorstellbar. Im Fokus der Tests stehen somit Einsätze in Sondersituationen bzw. der Transport von Spezialsendungen:

1. Im Fall einer Siedlung, die witterungsbedingt von der Aussenwelt abgeschnitten ist, könnten mit Drohnen dringend benötigte Sendungen transportiert werden.
2. Menschen, die abgeschieden wohnen und auf regelmässige Medikamentenlieferungen angewiesen sind, könnten ebenfalls mit Drohnen beliefert werden.
3. Mit Drohnen könnten zudem hochprioritäre Kuriersendungen wie Laborproben befördert werden.

Unser Ziel in dieser Testphase ist es, diese technische Entwicklung zu verstehen und frühzeitig Möglichkeiten zur Integration in unsere E-Commerce-Stossrichtung zu prüfen. Wir wollen die neue Technologie nicht einfach übernehmen, sondern sie auch mitprägen und wo sinnvoll zwecks Effizienzsteigerung in unsere Prozesse integrieren. Wie Drohnen künftig eingesetzt werden könnten, hängt nicht unwesentlich davon ab, wann die technischen Hürden, zum Beispiel die beschränkte Batterielaufzeit, überwunden werden.

Wir stehen am Anfang einer spannenden Entwicklung, an einem Punkt, an dem noch alle Entwicklungspfade offen sind, und wir werden die sich eröffnenden Chancen nutzen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Postzustellung in der Luft?
Dieter Bambauer,
Mitglied der Konzernleitung

Gelb bewegt. **DIE POST** 

Postzustellung – von der Postkutsche zur Hightech-Logistik



Logistik wird schneller
durch ein immer
komplexes
Zusammenspiel der
Verkehrsträger.



Marktentwicklungen

- Dank wachsendem E-Commerce nimmt das Paketvolumen zu
- Höherer Margendruck wegen zunehmender Konkurrenz



Öffnungszeiten der Post 24/7/365



My Post24

Paket online lenken
Zustellung am Abend
GPS-Zustellung?
Same day delivery?



